Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09293827

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Brandenburger Straße 20

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 3662/2; 3662/3

Bauwerksname Dienstgebäude II der Sächsischen Staatsbahn; Telegraphenwerkstatt

Kurzcharakteristik

Wohn- und Verwaltungsgebäude mit Werkstattanbau in halboffener Bebauung und in Ecklage; Putzfassade, ortsgeschichtlich und eisenbahngeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

1908 entstand ein mehrgeschossiges unterkellertes Dienstwohngebäude im Auftrag der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen. Das Gesuch wurde von Baurat Mirus unterzeichnet. In den beiden Obergeschossen entstanden je zwei Dienstwohnungen, im Parterre Verwaltungsräume sowie Werkstatträume für Telegraphen und unterm Dach eine kleine Angestelltenwohnung. Zeitgleich errichtet wurden ein eingeschossiger Werkstattanbau sowie ein Magazingebäude. Die Bebauung des von drei Straßen gefassten Grundstücks ist im Zusammenhang mit dem umgreifenden Ausbau des Bahnknotenpunktes im Rahmen der Errichtung des Leipziger Hauptbahnhofes zu sehen.
Über festem Granitquadersockel zeigt sich die verputzte Wohnhausfassade mit ihrer zum Reformstil tendierenden Prägung insbesondere durch das neubarock anmutende mächtige Zwerchhaus und das mit roten Ziegeln gedeckte Mansardwalmdach recht prachtvoll. Verändert durch Sanierungen stellt sich die Rückfront dar; von 2013 stammt der Antrag des Umbaus von zehn in achtzehn Wohneinheiten. Reste der Einfriedungsmauer sind erhalten.
Zur Lagerhofstraße (ehemals Mecklenburger Straße) schließt sich die 1908 einstöckig errichtete Werkstatt mit einem vom Wohnbau in der Gestaltung weitergeführten Granitquadersockel und Verputz an. Hier war eine bahneigene Telegrafenwerkstatt zum Bau bzw. zur Reparatur von Einrichtungen für den innerbetrieblichen Telegrafenverkehr untergebracht. Für das Jahr 1927 ist eine Aufstockung des Anbaus in den Akten vermerkt. Diese übernahm seinerzeit das Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau Emil Hedel. Das an der Lagerhofstraße stehende, ebenfalls 1908 errichtete Magazingebäude ist stark verändert (kein Denkmal).
Die Morsetelegraphie bildete lange Zeit den Kommunikationsstandard für Zug- bzw. Wagenmeldungen sowie zu Zwecken der Betriebsorganisation. Neben privatwirtschaftlichen Telegrafenbauanstalten waren bahneigene Werkstätten wie die hier vorliegende Voraussetzung für einen reibungslosen Bahnbetriebsablauf. Die Gebäude sind somit nicht nur von baugeschichtlichem Wert, sondern besitzen auch einen Zeugniswert für die Entwicklung des sächsischen Eisenbahnwesens.
LfD/2018

Datierung 1908 (Wohn- und Verwaltungsgebäude); 1908 (Werkstattanbau)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XXXII/87/37**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf
Beschreibung Wohn- und Verwaltungsgebäude in halboffener Bebauung und in Ecklage



Fotonummer **F 09293827 E**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Wobbe, Corinna
Beschreibung Wohn- und Verwaltungsgebäude mit Werkstättenanbau



Fotonummer	**F 09293827 G**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohn- und Verwaltungsgebäude mit Werkstattanbau



Fotonummer	**F 09293827 H**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohn- und Verwaltungsgebäude



Fotonummer	**F 09293827 I**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohn- und Verwaltungsgebäude; Hofansicht



Fotonummer	**F 09293827 J**
Aufnahmejahr	2022
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohn- und Verwaltungsgebäude mit Werkstattanbau

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.